Monatsweiser

für den Monat März 1933

der Gewerkschaft kaufmännischer Angestellten (D. H. V.) in Polnisch-Oberschlesien.

Geschäftsführung: Katowice, ul. św. Jana 10 III. — Telefon 1191. — P. K. O. 301 845.

Nummer 3. | Kattowitz, den 1. März 1933. | 8. Jahrgang

Aufruf an alle Mitglieder unserer Gewerkschaft

zur Teilnahme an der Jahres-Hauptversammlung unserer Gewerkschaft am 12. März 1933 in Königshütte.

Die Not lastet schwer auf unserer geprüften, oberschlesischen Heimat. Das Jahr 1932 drängte uns in den größten Abwehrkampf um den Arbeitsplatz unserer Kollegen und um die Erhaltung der sozialen Schutzgesetzgebung. In dieser dornenvollen Zeit müssen wir unseren Kollegen Rechenschaft über die Jahrestätigkeit unserer Gewerkschaft ablegen.

Die Beschlüsse unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung gewinnen daher eine außerordentliche Bedeutung für die künftige Arbeit. Angesichts der völlig veränderten Wirtschaftsverhältnisse, der erschreckenden Arbeitslosigkeit unter unseren Kollegen gilt es, in dieser Tagung Vorsorge zu treffen, unserer Gewerkschaft die Leistungs- und Lebensfähigkeit zu erhalten. Schwere Anstürme, von allen Seiten her, müssen wir als Mitglieder dieses Berufsverbandes abwehren.

Wenn wir den Existenz- und den Abwehrkampf gegen alle unsere Gegner mit Erfolg führen wollen, dann ist die Zusammenfassung und der Einsatz aller unserer Mitarbeiter und Berufskollegen notwendig.

Um nach außen hin zu zeigen, daß unter den Mitgliedern unserer Gewerkschaft noch Entschlossenheit und Kampfeswille vorhanden ist, rufen wir zur **Jahreshauptversammlung.** Wir geben nochmals Tag und Stunde unserer Arbeitstagung bekannt:

Sonntag, den 12. März 1933

nachmittags 3 Uhr in Königshütte, Hotel „Graf Reden", Weißer Saal.

Tagesordnung:

1. Jahresberichte für 1932,
2. Rechnungslegung für 1932,
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Hauptvorstandes,
4. Anträge und Satzungsänderungen,
5. Verbandstagsabgeordnete.
6. Schlußwort.

Vormittags 10,30 Uhr findet in denselben Räumen eine

Mitarbeiterbesprechung

statt, an der unsere Führerschaft teilnimmt. Besondere Einladungen an alle unsere Ehrenamtsinhaber und Mitarbeiter unserer Gewerkschaft ergehen noch.

Nach der Jahreshauptversammlung veranstaltet **der Bund der Kaufmannsjugend, Ortsgruppe Königshütte, abends 8 Uhr in Königshütte, Turnhalle des neuen deutschen Gymnasiums, ulica Dąbrowskiego,** einen

Oeffentlichen Abend.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden u. a. vorgetragen: Lieder unserer Jungmannschaft, Musikstücke der Musikergilde und Vorführungen der Turnergilde.

Außerdem wird ein **Lichtbildvortrag** über das **Sommerlager** der schlesischen Kaufmannsjugend gehalten.

Damit schließt die Jahreshauptversammlung unserer Gewerkschaft ab.

Zu dem **öffentlichen Abend** sind **alle Teilnehmer** der Tagung mit **ihren Angehörigen** und **die Eltern unserer Lehrlinge und Junggehilfen** herzlichst eingeladen.

Wir richten nochmals die dringende Bitte an alle unsere Verbandsmitglieder und Berufskollegen, den 12. März für alle Tagungen freizuhalten.

In der jetzigen Zeit muß die Jahreshauptversammlung unserer Gewerkschaft eine große Kundgebung der deutschen-christlichen kaufmännischen Angestellten werden.

Jeder Kollege muß daher am Platze sein!

Der Hauptvorstand.

Wissen Sie schon, Herr Kollege?

Am 12. März d. Js. findet die **Jahreshauptversammlung** unserer Gewerkschaft statt. Bis zu diesem Tage wollen wir, wie in den früheren Jahren, neue Mitkämpfer für unseren Verband werben. Die bis zum 12. März d. Js. erzielten Bewerbungen werden besonders bewertet. Die Werber erhalten Sonder-Buchpreise,

Alle Kräfte ans Werk, damit wir neue Mitkämpfer in dieser Arbeitstagung begrüßen können.

Vor neuen Leistungskürzungen in der Arbeitslosenversicherung.

Im Warschauer Sejm werden zur Zeit die Abänderungsvorschläge der Regierung zum Angestelltenversicherungsgesetz beraten. In einem ausführlichen Entwurf beabsichtigt die Regierung in erster Linie einschneidende Kürzungen der Arbeitslosenunterstützungen. Wir wollen in aller Kürze die wichtigsten Vorschläge der Regierung veröffentlichen.

Zunächst bleibt es bei der verkürzten Bezugsdauer in der Arbeitslosenversicherung. Weiter erhält der Minister für soziale Fürsorge außerordentliche Vollmachten zur Herabsetzung der Leistungen und zur Erhöhung der Beiträge. Die Beiträge sollen um 1% erhöht werden, dafür werden die Unterstützungssätze erheblich gekürzt. Die Abstriche sollen betragen:

bei den monatl. Einkommensgruppen	in Prozentsätzen
120—150 Zloty	13
150—180 „	13
180—220 „	13
220—260 „	23
260—300 „	25
300—360 „	28
360—420 „	31
420—480 „	34
480—560 „	38
560—640 „	43
640—720 „	48
über 720 Zloty	53

Die Kürzung der Unterstützungssätze nach der vorgenannten Skala kann mit sofortiger Wirkung erfolgen und erfordert nicht die Zustimmung der Selbstverwaltungsorgane der einzelnen Anstalten. Die Regierungsvorlage sieht auch noch verschiedene andere gesetzliche Abänderungen vor, die sich zum Schaden der Versicherten auswirken werden. Ganz verfänglich und gefährlich ist die dem Minister ausdrücklich erteilte Vollmacht, Abänderungen in der Aufteilung des Beitrages auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorzunehmen. Dem Minister bleibt also die Möglichkeit offen, dem versicherten Angestellten weitere Opfer aufzuerlegen, indem der Versicherte einen größeren als den gesetzlichen Beitragsanteil zu tragen hat.

Gegen diese neuen Kürzungen der Leistungen haben wir den schärfsten Einspruch erhoben und in einer Denkschrift die Aufrechterhaltung der bisherigen Leistungen in der Arbeitslosenversicherung gefordert. In der am 11. Februar d. Js. stattgefundenen Konferenz mit dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge haben wir noch einmal ausdrücklich um die Erhaltung des Angestelltenversicherungsgesetzes und der Arbeitslosenversicherung in der jetzigen Form gefordert.

Vom Minister erhielten wir die Zusage, daß unsere Forderungen im Rahmen des Möglichen berücksichtigt werden. Ueber den Ausgang unserer weiteren Schritte in dieser Angelegenheit werden wir unsere Kollegen unterrichten. Kor.

Gegenseitigkeitsabkommen zwischen Polen und Deutschland in der Sozialversicherung.

Wir haben vor kurzer Zeit darüber berichtet, daß die Ratifizierung des deutsch-polnischen Vertrages über Sozialversicherung im Reichstage erfolgen soll. Inzwischen hat die Erledigung dieses so wichtigen Abkommens eine weitere Verzögerung erfahren. Der Reichstag ist wiederum aufgelöst worden. Nach Zusammentritt des neuen Reichstages dürfte wohl dieser internationale Vertrag endgültig genehmigt werden.

Trotz alledem ist aber der deutsch-polnische Vertrag über Sozialversicherung (Angestelltenversicherung usw.) im Reichsrat behandelt und im Januar 1933 angenommen worden. Einen Schritt sind wir doch vorwärts gekommen. Es wäre nur zu wünschen, daß die Ratifizierung in aller Kürze erfolgt, da wir alle an der Erledigung dieses Abkommens stark interessiert sind.

Aus unserer gewerkschaftlichen Tätigkeit

Tariflage in der oberschlesischen Bergwerks- und Hütteninduſtrie. Schlichtungsausschuß setzt einen neuen Manteltarifvertrag fest. Unseren Mitgliedern in dieser Industrie ist es bekannt, daß der Arbeitgeberverband bereits vor 1½ Jahren den Manteltarifvertrag gekündigt hat. Zu einem neuen Abschluß ist es bis dahin nicht gekommen, jedoch wurden die im Rahmentarifvertrag festgelegten Bestimmungen von den Werken der oberschlesischen Bergwerks- und Hütteninduſtrie stillschweigend eingehalten. Im Januar d. Js. forderte der Arbeitgeberverband die Abänderung des § 11 des Tarifvertrages in der Form, daß die unseren Kollegen alljährlich zustehenden Steigerungssätze für die Zeit vom 1. Februar d. Js. bis zum 31. Januar 1935 nicht gezahlt werden. In den paritätischen Verhandlungen behielt sich der Arbeitgeberverband auch noch vor, andere Bestimmungen und Leistungen im Tarifvertrag ändern zu lassen. Wir haben bei den zuständigen Behörden gegen dieses neue Ansinnen des Arbeitgeberverbandes Protest erhoben und erreicht, daß die Regierung den Schlichtungsausschuß mit der Beilegung dieses Streitfalles beauftragt hatte.

Am 22. Februar d. Js. fällte der Schlichtungsausschuß Kattowitz folgenden Schiedsspruch:

1. Die Gültigkeit des Manteltarifvertrages für die in den Werken des Arbeitgeberverbandes der oberschlesischen Bergwerks- und Hütteninduſtrie beschäftigten Angestellten in dem seit 1. August 1931 geltenden Wortlaut wird bis zum 28. Februar 1934 verlängert. Dabei erhält der § 11 dieses Tarifvertrages folgenden Zusatz:
   „Die nach § 11 Abs. 2 des Tarifvertrages jährlich zu gewährenden Steigerungssätze werden für die Dauer eines Jahres einbehalten, d. i. für die Zeit vom 1. März 1933 bis 28. Februar 1934."
   Der neue festgesetzte Tarifvertrag kann von jeder Vertragspartei spätestens am 1. Februar 1934 aufgekündigt werden. Erfolgt die Kündigung nicht, dann wird die Gültigkeit des Tarifvertrages um weitere 3 Monate bei Innehaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist verlängert.
2. Die Parteien haben sich binnen 5 Tagen für die Annahme oder Ablehnung zu erklären.

Der Arbeitgeberverband hat den Schiedsspruch abgelehnt. Wir haben den Schiedsspruch gemeinsam mit den Vertretern der übrigen Angestelltenverbände nach reiflicher Ueberlegung angenommen und die Verbindlichkeitserklärung beim Minister beantragt.

Gleichzeitig haben wir sowohl in der persönlichen Aussprache beim Minister für Arbeit und soziale Fürsorge, wie auch in wiederholten schriftlichen Eingaben von den zuständigen Behörden die sofortige Verbindlichkeitserklärung des Gehaltsabkommens gefordert. Das vom Schlichtungsausschuß festgelegte Gehaltsabkommen sollte bekanntlich bis 30. September 1933 Geltung haben. Aufgrund unserer persönlichen Interventionen beim Ministerium für soziale Fürsorge ist mit der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches zum 30. September 1933 zu rechnen.

Aus der Tätigkeit unserer Ortsgruppen.

Ein Gang durch die Nagelfabrik Godulla. Westlich der Straße Morgenroth-Godullahütte, am Südende letzteren Ortes, liegt auf dem Gelände der alten Zinkhütte „Godulla" eine mächtige langgestreckte Halle, die den Blick jedes Vorübergehenden auf sich lenkt. Die Wenigsten wissen, daß hier ein neuer Zweig der weiterverarbeitenden Metallinduſtrie Wurzel geschlagen hat, die Nagelfabrikation. Am 25. Februar d. Js. besichtigte unsere Ortsgruppe Friedenshütte diese Stätte oberschlesischen Unternehmungsgeistes und tüchtiger Arbeit. 41 Kollegen nahmen an der Besichtigung teil. Unter liebenswürdiger sachkundiger Führung des Herrn Betriebsleiters Skudlik und seines Vertreters Herrn Klytta ging es zuerst in

Die Zeit ist ernst!

Aufklärung tut not. Feste, klare Ziele hat unser Berufsverband. Mehr denn je müssen alle unsere Mitglieder bestrebt sein, neue Anhänger u. Kämpfer unserer Gewerkschaft zuzuführen. Es geht um Alles

Kollegen! Werbet neue Mitglieder. Holt den letzten, deutschen, christlichen Berufskollegen heran! Beachtet das neue Werbepreisausschreiben.

die wuchtige Halle, wo gegen hundert Pressen, von der kleinsten bis zu der größten, der Herstellung von Nägeln von ½ Zoll bis 12 Zoll dienen. Vor jeder Presse liegt auf einem drehbaren Haspel der Draht, aus dem Nägel werden sollen. Es ist dem Auge unmöglich, den Arbeitsgang zu erfassen. Gibt es doch Pressen, die 540 Stück Nägel in einer Minute herstellen. Ihr Gang erinnert an ein tackendes Maschinengewehr. Diese Präzisionspressen sind in Polen nur einmal vertreten, da nur die Nagelfabrik „Godulla" die Lizenz für Polen besitzt. Abfall gibt es bei diesen Pressen nicht, da die Spitzenreste zum Kopf des folgenden Nagels umgepreßt werden. Durch einen Trichter fällt der Nagel durch den Fußboden auf eine Schüttelrutsche ins Untergeschoß, wo die Reinigung und Verpackung erfolgt. Die Schüttelrutsche ladet den Nagel in die Poliertrommel ab, wo durch Sägespäne die Reinigung und durch das Aneinanderreiben der Nägel das Polieren erfolgt. Der entstandene Staub wird abgesaugt. Nur so ist es erklärlich, daß von Staub und Schmutz in der ganzen Anlage nichts zu spüren ist. Die polierten Nägel fallen in den Kipper eines „Demag"-Seilzuges, der die Nägel auf den Packbänken auskippt. Hier geraten sie in magnetische Kraftfelder und stellen sich im Zuge der Kraftlinien auf. Sie werden abgestrichen und liegen nun so schön nebeneinander wie „Kieler Sprotten." Dies erleichtert ganz bedeutend die Verpackung und erspart außerdem beträchtliches Verpackungsmaterial. Eine kombinierte Schneid- und Rillmaschine schneidet den Karton für die Pakete zu. Heftmaschinen heften sie zusammen. Die fertigen gefüllten Päckchen oder Kisten werden auf breiten Transportplatten aufgeschichtet. Ein elektr. Transportheber fährt mit seinem beweglichen Heber unter die Platte, hebt sie an und bringt sie an Ort und Stelle ins Magazin, wo er sie wieder absetzt. Hier sind ca. 750 To. Nägel in ca. 500 Sorten und Arten aufgestapelt, aber so übersichtlich, daß man merkt, daß die Organisation bis ins Kleinste sinnvoll durchdacht und durchgeführt ist. Ein fahrbarer elektrischer Rollgang dient der Verladung, und befördert Kisten und Pakete selbsttätig bis auf die Beförderungsmittel der Abnehmer. Bemerkenswert ist, daß die Ersatzmesser, Backen-Schneiden und Matritzen in einer eigenen Werkstatt (Werkzeugabteilung) aus Baildonstahl hergestellt werden. Das Glühen des Stahles erfolgt in einem Elektro-Ofen, der bis 1300° Celsius Hitze liefert. Außer den Maschinen, die aus Düsseldorf stammen, sind alle sonstigen Anlagen und Einrichtungen in eigener Regie und Werkstatt angefertigt worden, ein sichtbares Zeichen für den hohen Stand oberschlesischer Leistungsfähigkeit. Leider hat auch hier die Krise tiefe Wunden geschlagen. Von der ehemaligen Belegschaft von 270 Mann arbeiten nur noch 54, von denen die Hälfte immer im Turnusurlaub ist. Die Produktion, die 40 To. täglich betrug, mußte auf 2 To. gedrosselt werden. Wir hoffen und wünschen, daß ein solcher Aufwand von Geld, Arbeit und Intelligenz recht bald wieder zur vollen Entfaltung kommen möge und einer Menge von darbenden Volksgenossen zu Arbeit und Brot verhilft. S.

In der Werbearbeit voran ....

So lautet der neue Werberuf unserer Gewerkschaft. In einer Zeit schwerster Standesnot gilt es, den Werbekampf weiter zu führen. Es ist nicht Werberart, auszuruhen. Nein, die gegenwärtige Zeit legt uns allen die Verpflichtung auf, sämtliche Berufskollegen, die bisher keinem oder einem gegnerischen Verbande angehören, für unsere Bewegung zu gewinnen.

Groß sind die Gefahren, die den Berufsweg und damit die wirtschaftliche Existenz unserer Kollegen bedrohen. Deshalb heißt es: Anschluß an einen starken Berufsverband, dessen Einrichtungen in Zeiten der Not in Anspruch genommen werden können. Stellenlosenunterstützungen, kostenloser Rechtsschutz, Sterbegeld, Altershilfe, berufliche Fortbildungskurse und viele andere Einrichtungen, kommen den Mitgliedern zugute und zeugen für die Leistungsfähigkeit unserer Gewerkschaft. Freunde! Der Kampf geht weiter. Vom 15. Februar bis 15. Mai 1933 läuft ein neues Werbepreisausschreiben unserer Gewerkschaft mit wertvollen Auszeichnungen für die erzielten Neuaufnahmen. Verschiedene Preise sind ausgesetzt. Alle Werber und Mitglieder an die Front! Jeder Kollege setze sich persönlich dafür ein, daß unsere Gewerkschaft weiter erstarke. Daher: Auf zu neuem Waffengang.

Ein warnendes Beispiel.

Der Kreis derjenigen Berufskollegen, die glauben, keinen Verband nötig zu haben, ist nach wie vor groß. Alle Not der Gegenwart hat nicht vermocht, die Meinung gewisser, unbelehrbarer Kreise in dieser Beziehung zu ändern. Wie häufig aber rächt sich die Nichtzugehörigkeit zu einem Berufsverband im späten Alter bitter, wie der nachstehend geschilderte Fall wieder einmal beweist.

Ein älterer Angestellter war bei einem Kattowitzer Industriewerk tätig. Nach dem Tarifvertrag stand ihm eine Kündigungsfrist von 3 Monaten zu. Er wurde indessen mit einer einmonatigen Kündigungsfrist gekündigt und unterschrieb eine Verzichterklärung auf alle seine Ansprüche. Außerdem wurde er weit unter Tarif bezahlt. Erst nach seiner Entlassung wandte er sich an unsere Gewerkschaft, die natürlich seine Vertretung entschieden ablehnte.

Ebenso ergeht's allen Angestellten, die heute verschiedene ungesetzliche Abmachungen im Dienstvertrage eingehen. Auch gehen den Unorganisierten ihre Anrechte auf die Arbeitslosenunterstützung, Rente und andere Leistungen aus der Angestelltenversicherung verloren, weil sie in ihrer Unkenntnis ratlos ohne Beratung dahin leben.

Unsere Erfahrungen zeigen, welche Verluste die Nichtorganisierten erleiden. Drum sorgt für Aufklärung und werbt neue Anhänger für unsere Gewerkschaft.

Mitteilungen

Der Deutsche Kulturbund veranstaltet am **Mittwoch, den 8. März 1933,** 8 Uhr abends im Reitzensteinsaal einen Dichter-Abend mit Dr. Hans Grimm. Hans Grimm, der mit „Volk ohne Raum" den wichtigsten deutschen Roman nach dem Kriege schuf, wird sprechen über den „Kampf um die Persönlichkeit" und das biographische Stück „Ueber mich selbst" lesen. Eintrittskarten zu 2.– Zl. (Sitzplatz) und 1.– Zl. (Stehplatz) sind im Vorverkauf in der Buchhandlung der Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc. und in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes Kattowitz, ul. Marjacka 17, zu haben. Wir bitten, den Vorverkauf in Anspruch zu nehmen, damit im Bedarfsfalle ein größerer Saal beschafft werden kann.

In der Zeit vom **17. bis 19. März 1933** in Kattowitz, Reitzensteinsaal, ul. Marjacka 17 findet eine **10. Singwoche** unter Leitung von Professor Fritz Jöde. Es wird Freitag Abend, Sonnabend Nachmittag und Abend sowie Sonntag gearbeitet werden. Abgeschlossen wird mit einer öffentlichen, allen zugänglichen Singstunde. Teilnehmen kann jedermann, der sich bis 15. März 1933 in den Geschäftsstellen des Deutschen Kulturbundes Kattowitz, ul. Marjacka 17 und Königshütte, ul. Katowicka 24 schriftlich oder mündlich anmeldet uud die Teilnehmergebühr von 3 Zl. erlegt.

Drückeberger

kann es überall geben, nur nicht im DHV., wenn es durch Teilnahme an unserer Jahreshauptversammmlung am 12. März d. Js. in Königshütte gilt, Stärke und Bedeutung unserer Bewegung in der Oeffentlichkeit zu beweisen. — Das Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes ist Ehrenpflicht. Kollegen beachtet die erste Seite!

Zeitweiser



für den 12. März 1933
in Königshütte
Hotel Graf Reden, Weißer Saal.

Vormittag 10,30 Uhr:
Mitarbeitertagung für Ortsgruppen-Vorstandsmitglieder und Ehrenamtsinhaber.

Nachmittag 3 Uhr:
Jahres-Hauptversammlung für alle unsere Mitglieder.

Abends 8 Uhr:
Öffentl. Abend für alle Mitglieder, Eltern u. Angehörige.

Persönliches

Unser langjähriges Mitglied der Ortsgruppe Kattowitz,
Kollege Julius Leifried
feierte im Monat Februar sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Am 17. Februar d. J. feierte
Kollege Gottlieb Schneider, Ortsgruppe Friedenshütte seinen 50. Geburtstag
Wir sprechen beiden Kollegen noch nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche aus. Die Ortsgruppen Kattowitz und Friedenshütte schließen sich an.

Aufruf zum Berufswettkampf am 19 März 1933.

Zeiten der Krise sind Zeiten der Prüfung. Sie stellen unerhörte Anforderungen an das berufliche Wissen und Können des kaufmännischen Nachwuchses. Wer sich in unserem Berufe behaupten und wer den vielseitigen Anforderungen der Praxis genügen will, muß sich über den Rahmen der einseitigen praktischen Lehre hinaus beruflich fortbilden. Ein außerordentlich wichtiges Mittel zur Prüfung des einzelnen sind die Berufswettkämpfe, die der DHV. als erster und einziger Berufsverband seit Jahren in seine Gliederungen durchführt. Auch in unserem Kreisgebiet wollen wir in diesem Wettkampf unsere Kräfte messen und einmal unsere Berufskenntnisse überprüfen.

Dehalb rufen wir alle Junggehilfen und Lehrlinge zu einem
Berufswettkampf
für den Sonntag, den 19. März d. Js. auf.

Diese Berufsprüfungen werden sich auf alle unsere Kaufmannslehrlinge und Kaufmannsgehilfen bis zum vollendeten 22. Lebensjahre erstrecken.

Ort und Zeit wird noch besonders bekanntgegeben.

Alle unsere Kollegen wollen sich diesen Tag frei halten und nicht die Gelegenheit zur weiteren beruflichen Fortbildung versäumen.

Veranstaltungs-Anzeiger

Ortsgruppen:

Kattowitz.

Dienstag 7. März abends 8 Uhr im Christl. Hospiz Mitgliederversammlung. Vortrag des Koll. Koruschowitz über: **„Geldverkehr—Geld—Wirtschaft".**

Im März findet eine weitere **Frauenveranstaltung** statt. Gartenbaudirektor Sallmann spricht über: **„Die Pflege der Balkon-, Fenster- und Zimmerpflanzen".** Tag und Stunde werden noch durch ein besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Königshütte.

Mittwoch, 8. März abends 8 Uhr im Weinzimmer des „Hotel Graf Reden" Mitgliederversammlung. Vortrag des Kreisvorstehers B. über: **„Gewerkschafts- und Standesfragen."** Die Mitglieder der Ortsgruppe werden noch auf die Besichtigung eines Molkerei- und eines Zeitungsbetriebes aufmerksam gemacht. Besondere Einladungen gehen noch heraus.

Friedenshütte.

Mittwoch, 1. März nachmittags 5^{15} Uhr Mitgliederversammlung bei Kasperek. Vortrag des Kollegen Siele: **„Der Handelsteil einer Zeitung".**

Mittwoch, 15. März **Arbeitsgemeinschaft, Kapitalismus—Sozialismus—Eigentum.**

Mittwoch, 29. März **Arbeitsgemeinschaft, Kapitalismus—Sozialismus—Eigentum.**

Schwientochlowitz.

Montag, 13. März abends 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Frommer. Vortrag des Kollegen P. über ein aktuelles Thema.

Bismarckhütte.

Donnerstag, 9. März abends 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Glodek Vortrag des Kollegen Koruschowitz über: **„Geldverkehr—Geld—Wirtschaft."**

Ruda.

Freitag, 3. März abends 8 Uhr bei Kurzawa ul. Janasa, Mitgliederversammlung. Lichtbildvortrag des Kollegen Koruschowitz über: **„Die Eroberung des Nordpols".**

Lipine.

Sonntag, 26. März vormittags 10 Uhr Mitgliederversammlung bei Angel mit Vortrag eines Kollegen aus der Ortsgruppe.

Tarnowitz.

Donnerstag, 23. März abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Katharinaheim. Vortrag des Kollegen Koruschowitz über: **„Was bringt uns die Reform in der Sozialversicherung?"**

Tichau.

Tag und Stunde der Mitgliederversammlung werden durch ein besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Rosdzin-Schoppinitz.

Dienstag, 21. März abends 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Kozlik ul. 3-go Maja mit Vortrag des Koll. Koruschowitz über: **„Was bringt uns die Reform in der Sozialversicherung?"** Alle in Schoppinitz und Umgebung wohnenden Mitglieder unserer Gewerkschaft werden aufgefordert, an dieser Sitzung teilzunehmen.

Myslowitz.

Mittwoch, 15. März abends 8 Uhr Mitgliederversammlung in der Haushaltungsschule (früh. Finanzamt) ul. Polna. Vortrag des Kollegen Koruschowitz über: **„Was bringt uns die Reform in der Sozialversicherung?"**

Deutscher Handels- u. Industrieangestellten-Verband DHV. Bielitz.

Freitag, 17. März abends 8 Uhr Mitgliederversammlung in der Nordmark. Vortrag des Kollegen Koruschowitz-Kattowitz über: **„Was bringt uns die Reform in der Sozialversicherung?"**

Nachruf!

Die Ortsgruppe Königshütte hatte im Monat Februar d. Js. den Tod zweier Kollegen zu beklagen.
Am 11. Februar d. Js. verstarb
Kollege Hans Smolka
1000484
am 24. Februar unser langjähriger Mitarbeiter
Kollege Franz Elsner
746086
Wir bedauern aufrichtig den so frühen Heimgang dieser verdienten Mitglieder unserer Ortsgruppe Königshütte.
Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Ortsgruppenvorstand. Der Hauptvorstand.

Für die Redaktion verantwortl. Leo Koruschowitz, Katowice, ul. św. Jana 10
Druck: Kurier Sp. z o. p. Katowice.